

Gehorsamsprüfungen (Obedience)

GH

Allgemeine Bestimmungen:

Siehe auch gesonderte Allgemeine Bestimmungen für die Internationale (GH-3)

Der ebene gut gepflegte Prüfungsplatz mit den Maßen 25 x 40 Meter (Halle 20 x 30 Meter) muss ausreichend abgegrenzt sein.

Wenn zwei oder mehr Ringe angelegt sind, muss ein Abstand von 8 bis 10 Metern eingehalten werden oder so sicher getrennt sein, dass ein Hund nicht in den anderen Ring gelangen kann.

Die einzelnen Übungen können in beliebiger Reihenfolge durchgeführt werden, müssen jedoch innerhalb einer Prüfung oder eines Turniers für alle Hunde gleich sein. Die Reihenfolge bestimmt der LR.

Die Bewertung erfolgt nach Noten und Punkten, sie muss genau der Ausführung der Übung entsprechen. Jede Übung wird nach einer Punkteskala bewertet: 10 / 9,5 / 9 / 8,5 / 8 / 7,5 / 7 / 6,5 / 6 / 5,5 / 5 / 0. Die Bewertung muss vom LR nach jeder beendeten Übung mittels einer gut sichtbaren Anzeigetafel bekannt gegeben werden. Die erreichte Punktezahl wird mit dem für die Übung vorgesehenen Koeffizienten multipliziert und ergibt die Bewertung der Übung. Wenn mehrere LR tätig sind, wird der Durchschnitt der von den einzelnen LR gegebenen Punkten für die Übung errechnet. Bei Punktegleichheit entscheidet in der GH1 und 2 die höhere Gesamtpunkteanzahl der Übungen 2, 6 und 8, in der GH3 die höhere Gesamtpunkteanzahl der Übungen 3, 5 und 6. Sollte auch diese Bewertung gleich sein, kann die Reihung durch ein Stechen in diesen drei Übungen ermittelt werden.

Hier gibt es in allen Stufen kein „Nicht bestanden“. Um aber in die nächst höhere Stufe aufsteigen zu können, benötigt man in der Stufe Beginner ein „Vorzüglich“, mindestens 224 Punkte. In der GH1 mindestens ein „Gut“ mit 150 Punkten und in der Stufe GH2 mindestens ein „Gut“ mit 192 Punkten (bis zum Inkrafttreten der Internationalen PO in GH-1 und GH-2)

Hat ein Hund eine bestandene BGH-2 oder BGH-3 mit der Mindestnote „Sehr Gut“ so darf er sofort in der GH-1 antreten.

Bei 10 oder mehr Teilnehmern ist ein eigener Helfer für die Dokumentation und Berechnung der Bewertungen einzusetzen.

Bei allen Prüfungen und Turnieren mit Reihung muss ein geprüfter Obedience-Prüfungsleiter eingesetzt werden. Als Helfer stehen den PL Stewards zur Verfügung. Jedem LR muss ein eigener Steward zugeteilt sein. Der Parcours kann in Absprache zwischen PL und LR individuell eingerichtet sein. Der Parcours muss dem Hund ein fließendes Arbeiten erlauben. Alle Übungen werden auf Anweisung des Prüfungsleiters durchgeführt. Dies gilt auch für alle Teilübungen. Die in der PO angegebenen Hörzeichen sind ein Vorschlag, andere Wörter dürfen verwendet werden.

Führt ein Hund nach dem dritten gegebenen HZ eine Übung nicht aus, ist diese mit der Bewertung von 0 Punkten zu beenden. Verlässt der HF die Grundstellung, so es die Übung nicht vorsieht, dürfen für diese Übung ebenfalls keine Punkte vergeben werden.

Verlässt der Hund den HF und/oder den Vorführplatz und kommt jedoch auf einmaliges Rufen zurück, so wird die gelbe Karte aufgezeigt.

Kommt der Hund nach einmaligem Rufen nicht oder verlässt ein zweites Mal den HF oder ist zu irgendeinem Zeitpunkt nicht unter Kontrolle des HF, so wird das Team disqualifiziert. Sollte während einer Übung der Hund vom HF berührt werden, so können für diese Übung keine Punkte vergeben werden.

Loben ist nach jeder Übung erlaubt, nachdem diese vom PL als beendet erklärt wurde. Bei übertriebenem Lob kann der LR den HF ermahnen und die gelbe Karte aufzeigen. Bei nochmaligem übertriebenem Lob oder Spielen mit dem Hund wird vom LR die gelbe und die rote Karte aufgezeigt und das Team wird disqualifiziert.

Zwischen den Übungen sollte sich der Hund stets an der linken Seite des HF befinden, ein Halten des Hundes an der Halsung führt zu einer Verwarnung. Bei Verwendung von Motivationsgegenständen oder Futter während der Vorführung am Platz wird vom LR die rote Karte aufgezeigt und das Team wird disqualifiziert.

Eine Disqualifikation bewirkt den Verlust aller bereits erhaltenen Punkte.

Die Wesensprüfung beginnt mit der Veranstaltung und endet mit der Siegerehrung.

HF und Hunde, welche bei der Siegerehrung ohne triftigen Grund nicht anwesend sind, werden disqualifiziert. Die Entscheidung darüber trifft der Leistungsrichter.

Wenn sich ein Hund während einer Prüfung oder eines Turnieres versäubert, wird vom LR die rote Karte aufgezeigt und das Team wird disqualifiziert. Dies gilt auch bei übertriebener Härte des HF gegenüber seinem Hund.

Sollte der HF bei einem Turnier mit zwei Hunden antreten und er verstößt gegen die guten Sitten oder gegen das Tierschutzgesetz oder andere gesetzliche Bestimmungen, wird er ebenfalls (und das mit beiden Hunden, auch wenn er sich mit seinem ersten Hund bereits qualifiziert hat) disqualifiziert.

In der Grundstellung sitzt der Hund eng und gerade an der linken Seite des HF, sodass die Schulter des Hundes mit dem Knie des HF abschließt.

Beim Abholen kann der HF von vorne oder von hinten an seinen Hund herantreten.

Jede Übung beginnt mit der Anordnung des PL „Die Übung beginnt“. Nach „Übung beginnt“ sind Loben und ein Berühren des Hundes nicht mehr erlaubt. Jede Übung endet mit der Erklärung durch den PL

„Übung beendet“, falls es bei einer Übung nicht anders vorgeschrieben ist.

Es muss eine stabile mindestens 1 Meter breite und 1 Meter hohe Hürde ohne Seitenflügel zur Verfügung stehen, die in 10 cm Stufen verstellbar ist. Es sind Bringhölzer in verschiedener Größe und dem Gewicht zwischen 100 und 450 Gramm und drei Metallhanteln mit dem Gewicht von 50, 100 und 200 Gramm bereit zu halten. Holzgegenstände 2x2x10 cm für die Übung „Identifizieren“ sind in genügender Anzahl vorzubereiten.

Bei der Übung „Vorantreiben ins Viereck“, welches einheitlich 3x3 Meter beträgt, wird ein Klebeband oder ein Textilband verwendet. Die Eckpunkte werden mit geeigneten Gegenständen wie Halbkugeln oder Kegel mit einer Höhe von ca. 15 cm markiert.

Die Kehrtwendungen können vom HF sowohl nach links als auch nach rechts ausgeführt werden. Der Hund kann bei einer Links-Kehrtwendung entweder hinter dem HF herkommen oder an seiner linken Seite bleiben. Die Ausführung der Wendungen muss innerhalb einer Prüfung nicht gleich sein.

Sitzt der Hund vor, kann der Hund entweder hinten herum als auch von vorne in die Grundstellung gehen. Bei allen Übungen des Hereinrufens und Bringens muss der Hund nicht vorsitzen, sondern kann gleich in die Grundstellung gehen. Die Ausführung muss innerhalb einer Prüfung nicht gleich sein.

Bei den Bringübungen wird der Bringgegenstand vom HF entweder im Vorsitz oder, wenn der Hund gleich in Grundstellung geht, in der Grundstellung abgenommen. Die Ausführung muss innerhalb einer Prüfung nicht gleich sein.

Als Halsband darf nur ein eingliedriges Kettenhalsband verwendet werden.

Bei Übungen, wo der HF den Hund verlässt oder sich vom Hund wegdreht, ist ein „Bleib“-Kommando gestattet.

Ein Sichtzeichen ist eine einmalige, kurze Handbewegung ohne den Hund dabei zu berühren und kann anstatt eines Hörzeichens gegeben werden oder gleichzeitig, falls es die Übung erlaubt. Das Sichtzeichen endet mit dem Hörzeichen.

Bei der Übung „Hereinrufen“ darf das erste Rufkommando mit dem Namen des Hundes verbunden werden, muss aber kombiniert sein, so dass nicht der Eindruck von zwei separaten Kommandos entsteht.

Auswertung:

V	SG	G
250-200	199,9-175	174,9-150
280-224	223,9-196	195,9-168
320-256	255,9-224	223,9-192